

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **87 (1969)**

Heft 31

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Farben und in gut lesbarer Schrift dargestellt. Sie enthalten für Kanalisationsrohre von 100 bis 3000 mm Durchmesser und für die gebräuchlichsten Eiprofile die Werte für die Abwassermengen und Fließgeschwindigkeiten für Gefälle von 0,1 bis 200 ‰. Bemerkenswert und erfreulich ist, dass gemäss schweizerischer Gepflogenheit die Gefälle in Promille angegeben wurden. Die einzelnen Gefällsstufen weisen so kleine Schritte auf, dass Zwischenwerte ohne Interpolationstafeln ohne weiteres ersichtlich sind. Die Tabellen allein umfassen 263 Seiten.

Anschliessend an die Tabellen sind für 24 verschiedene Kanalprofile die Teilfüllungskurven für die Wassermengen und Fließgeschwindigkeiten dargestellt. Das Tabellenwerk schliesst mit weiteren wertvollen Tafeln und Diagrammen über die kritischen Grössen (Grenztiefe, Grenzgeschwindigkeit, -wassermenge und -gefälle) für Kreis- und Eiprofile. Zudem sind die Druckverluste durch Krümmer, Abzweigstücke und Erweiterungen aufgeführt. Betrachtungen über die veränderte Abflussleistung der Rohre bei Abweichungen vom Nenndurchmesser werden ebenfalls angestellt.

Da in der Schweiz in der Regel nach der Stricklerschen Formel gerechnet wird, erhebt sich die Frage, wie das Tabellenwerk nutzbringend auch bei uns angewendet werden kann. Ein Vergleich zeigt, dass man auf der sicheren Seite liegt, wenn man statt mit $k_{St} = 85$, die Tabelle für $k_b = 1,0$ mm verwendet.

Das Tabellenbuch von Lautrich bildet eine wertvolle Ergänzung zu seinem Buch «Der Abwasserkanal». Seine Anschaffung ist auch dem schweizerischen Kanalisationsfachmann sehr zu empfehlen.

Prof. Dr. A. Hörler, Zürich

Konstruktionslehre des Stahlbetons. Zweiter Band: Tragwerke. Von G. Franz. 443 S. mit 276 Abb. Berlin 1969, Springer-Verlag. Preis geb. 69 DM.

Der vorliegende II. Band der Konstruktionslehre des Stahlbetons behandelt die «Tragwerke» und bildet das Bindeglied zwischen dem vor 5 Jahren erschienenen Band I: «Grundlagen und Bauelemente» und dem in Vorbereitung begriffenen Band III: «Bauwerke».

Der Verfasser verzichtet bewusst auf komplizierte mathematische Formulierungen und theoretische Ableitungen sowie auf Berechnungs- und Bemessungstabellen und legt das Schwergewicht auf das anschauliche Darstellen der Probleme und Möglichkeiten der verschiedenen Tragwerkarten. Damit kommt er einem grossen Bedürfnis des praktisch tätigen Ingenieurs entgegen, denn das vertiefte Eindringen in Spezialprobleme wird durch ausführliche Literaturhinweise erleichtert. Von besonderem Interesse sind dabei auch die angeführten Berechnungsbeispiele und die Hinweise auf Schadenfälle und Fehlermöglichkeiten.

Bei den eigentlichen Tragwerkproblemen widmet der Verfasser besonderen Raum für die in letzter Zeit vermehrt zur Anwendung gelangenden Faltwerke und Schalen. Auch hier bemüht er sich, vor allem die Mechanik des Kräftespiels in ihrer Bedeutung für die Konstruktion deutlich werden zu lassen. Der praktisch tätige Ingenieur erhält damit ein wertvolles Hilfsmittel, um die Ansätze und Ergebnisse der oft notwendigen umfangreichen analytischen Untersuchungen verstehen und beurteilen zu können.

Neben den eigentlichen Tragwerken werden noch folgende Randgebiete behandelt: Belastungen, Gründungen, Verformungseinflüsse, Sicherheit. Von besonderem Interesse sind dabei die Ausführungen über veränderliche Lasten (Vibrationen, Glockenschläge usw.). Auch der Einfluss der Verformungen auf die Schnittgrössen (Theorie 2. Ordnung) wird eingehend behandelt, wobei wiederum anschauliche Darstellungen das Erkennen der Zusammenhänge erleichtern. Abschliessend befasst sich der Verfasser mit dem Begriff der Sicherheit und erläutert die massgebenden Einflussfaktoren und die neuesten Auffassungen des Sicherheitsbegriffes.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der vorliegende Band II der Konstruktionslehre des Stahlbetons einen sehr guten Überblick über die Probleme und Möglichkeiten der verschiedenen Tragwerke gibt und dem praktisch tätigen Ingenieur wertvolle Anregungen und Konstruktions- und Berechnungshinweise vermittelt.

Kurt Meier, dipl. Bauing, ETH, Zürich

Neuerscheinungen

Richtlinien zur Berechnung von Schachtauskleidungen in nicht standfestem Gebirge. Aufgestellt von H. Link, H.-O. Lütgendorf und K. Stoss. Herausgegeben vom Steinkohlenbergbauverein, Essen. 48 S Essen 1969, Verlag Glückauf GmbH. Preis DM 25.60 (+ MWSt).

La Fonction d'Interaction Béton-Armature dans le Béton Armé. Par V. Nicolau. Sonderdruck aus «Buletinul Stiintific al Institutului de Constructii», Bucuresti, Anul XI, Nr. 2 - 1968.

EKZ, Elektrizitätswerke des Kantons Zürich. 60. Geschäftsbericht 1967/68. 36 S.

CIBA. Geschäftsbericht 1968. Basel. 49 S.

Die Wirtschaftlichkeit der NC-Maschinen. Von H. Brandenberger. Blaue TR-Reihe Heft 88. 46 S., 61 Abb. Bern 1969, Verlag Hallwag. Preis geh. Fr. 5.80.

Elektriker-Sicherheitsregeln. Ein Leitfaden für die Unfallverhütung. Von G. Irresberger. Blaue TR-Reihe Heft 85. 84 S., 124 Abb., 3 Tabellen. Bern 1968, Verlag Hallwag. Preis Fr. 12.80.

NOK, Nordostschweizerische Kraftwerke AG. 54. Geschäftsbericht 1967/68. 24 S.

Schwingungsmessungen in Bauteilen. Von R. Gasch. **Drucksondierungen in Sand-Kies-Gemischen.** Von H. Kahl, H. Muhs und W. Meyer. Heft 58 der Berichte aus der Bauforschung. 84 S. mit 88 Abb., 16 Tab. Berlin 1968, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. DM 21.90.

Geomorphologische und limnologische Untersuchungen am Oeschinen-see. Von M. Niklaus. Heft Nr. 14 der Beiträge zur Geologie der Schweiz - Hydrologie. 116 S. mit 26 Textfig., 1 Tafel. Bern 1967, Kommissionsverlag: Kümmerly & Frey. Preis 24 Fr.

Wasserwerke Zug Aktiengesellschaft. Wasserversorgung, Gaswerk, Elektrizitätswerk. Jahresbericht 1968. 24 S.

Wettbewerbe

Primarschulhaus in Weinfelden. Die Schulgemeinde eröffnet einen Projektwettbewerb für das künftige «Martin-Haffter-Schulhaus» im Ostquartier von Weinfelden. *Teilnahmeberechtigt* sind die seit mindestens 1. Juli 1968 im Kanton Thurgau niedergelassenen sowie die verbürgerten Architekten. Dem *Preisgericht* gehören als Architekten an: Ph. Bridel, H. Mätzener (Adjunkt Hochbauamt Stadt Zürich), M. Ziegler; Ersatzfachrichter ist B. Gerosa, alle in Zürich. Für sechs Preise stehen 23 000 Fr. und für Ankäufe 6000 Fr. zur Verfügung. Ausser dem Normalschulhaus mit zwölf Klassen in erster, ist in zweiter Etappe eine Turnhalle vorzusehen. Auf Wirtschaftlichkeit wird grösster Wert gelegt. (Eine besondere Untersuchung hierüber vor der endgültigen Beschlussfassung bleibt vorbehalten. Vorschläge zur Anwendung moderner Baumethoden sind zugelassen.)

Zusammenfassung des *Raumprogrammes* (Schulgebäude) in der ersten Etappe: sechs Klassenzimmer, zwei Handarbeitszimmer und vier Handfertigkeitsräume samt Materialzimmer; allgemeine Räume wie Mehrzweckraum, Räume für Lehrer, Besprechungen, Bibliothek, Sammlung, Material usw., Abwartwohnung, Heizanlage. Zur Ergänzung des Turnbetriebes (entweder in einer eng benachbarten künftigen Sportstätte oder in der als Eventualfall [in zweiter Etappe] zu projektierenden Turnhalle): Aussengeräteraum, Garderoben, Sanitäranlagen, Nebenräume. Aussenanlagen mit Eingangshalle, Pausen-, Turn- und Geräteplatz, Spielwiese, Unterstand und Abstellplatz für Fahrzeuge. Zivilschutzeinrichtungen. Für die *zweite Etappe* sind zu planen: sechs Klassenzimmer, zwei Handarbeitszimmer, Nebenräume. Ausserdem als Reservemöglichkeit: Turnhalle mit Innengeräteraum.

Für eine spätere Bauetappe ist vorzusehen (jedoch nicht im Detail zu projektieren): Doppelkindergarten und Nebenräume, Spielplatz usw.

Anforderungen: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200. Kubikinhalte mit Schema, Erläuterungsbericht (fakultativ). *Termine:* für Fragenbeantwortung 31. August; Einlieferung der Entwürfe bis 24. November, der Modelle bis 29. November. *Unterlagenbezug:* Sekretariat der Schulgemeinde Weinfelden, Marktplatz, gegen Depot von 50 Fr.

Groupe scolaire des Bergières in Lausanne (SBZ 1969, H. 5, S. 91). Entsprechend der Empfehlung des Preisgerichts sind die vier höchstrangierten Preisträger mit der Weiterbearbeitung ihrer Entwürfe beauftragt worden. Das Preisgericht hat diese Arbeiten geprüft und empfiehlt den Entwurf der Architekten *Bernard Vouga* und *Marx Lévy* mit Ing. *Jean-Pierre Gonthier* zur Ausführung. So hat auch die Stadtbehörde beschlossen. Die Ausstellung ist vorbei.

Realschule Pratteln. Die Gemeinde hat für Erweiterung und Neubau Realschulhaus Fröschmatt einen Projektauftrag erteilt an die Architekten Hermann Baur, Basel, Burckhardt, Basel, R. G.

Ott, Liestal, G. Puricelli, Pratteln, W. Steib, Basel. Die Expertenkommission, der Hochbauinspektor H. Erb, Muttenz, und J. Bachmann als Architekten angehörten, hat das Projekt von *W. Steib* zur weiteren Bearbeitung empfohlen. Die Projekte sind vom 13. bis 19. August im grossen Saal des Schlosses Pratteln ausgestellt: Montag bis Freitag 19 bis 21 h, Samstag und Sonntag 9 bis 12 h.

Umgestaltung von Kirchenraum und Kapelle der katholischen St. Antoniuskirche in Basel. In diesem Projektierungsauftrag an drei eingeladene Architekten empfiehlt die Expertenkommission (Hermann Baur, Basel; Prof. Werner Moser, Zürich; Jost Trueb, Basel) das Projekt von *Hanns A. Brütsch*, Zug, zur Weiterbearbeitung und Ausführung.

Bezirksschulhaus mit Mehrzweckturnhalle in Aarburg (SBZ 1968, H. 40, S. 725). Ergebnis:

1. Preis (6000 Fr.) Hans Hübscher, Zofingen
2. Preis (4500 Fr.) Max Morf, Aarburg
3. Preis (4000 Fr.) Hans Schertenleib, Zofingen
4. Preis (3500 Fr.) Joseph Malloth und Colin Glennie, Zürich
5. Preis (3000 Fr.) Willi Fust, Olten
- Ankauf (2000 Fr.) Gert L. Keller, Aarburg
- Ankauf (2000 Fr.) Edwin Kohler, Zofingen

Die Verfasser der in den drei ersten Rängen stehenden Projekte sollen mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe beauftragt werden. Ausstellung vorbei.

Altersheim Moosmatt in Murgenthal (SBZ 1969, H. 1, S. 14). Nach Überarbeitung der drei ersten Entwürfe hat die Expertenkommission das Projekt von Architekt *Peter Altenburger* in Firma Hector Egger AG, Langenthal, zur Ausführung empfohlen.

Oberstufenschulhaus Mattli in Sachseln OW (SBZ 1969, H. 2, S. 28). 27 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (8000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
J. Naef & E. Studer & G. Studer, Zürich
2. Preis (6000 Fr.) Jakob Schilling, Zürich, Peter Tüfer, Luzern
3. Preis (4000 Fr.) Ferdinand Maeder, Luzern, Mitarbeiter Bruno Scheuner
4. Preis (3500 Fr.) Walter Rüssli, Luzern, Mitarbeiter Hugo Flory
5. Preis (2500 Fr.) Felix Loetscher, in Fa. Tanner & Lötscher, Winterthur
6. Preis (2000 Fr.) J. P. Deville, in Fa. Wäschle & Deville, Kriens LU
- Ankauf (1000 Fr.) Karl X. Pfyl, Steinhausen
- Ankauf (1000 Fr.) Eugen Kurmann, Luzern

Sämtliche Entwürfe werden mit Namensnennung im Schulhaus Türlin in Sachseln noch bis zum 16. August 1969 (auch Samstag und Sonntag) von 10 bis 18 h durchgehend öffentlich ausgestellt.

Gestaltung der Place Saint-François in Lausanne. Ideenwettbewerb, veranstaltet von der Stadt Lausanne. Preisrichter: Ing. E. Dutoit, Baudirektor der Stadt Lausanne; Adolf Wasserfallen, Stadtbaumeister von Zürich; Edwin Borschberg, Prof. H. E. C., Lausanne; Prof. Tita Carloni, Arch., Lugano; Ing. Jean Dentan, chef du Service des routes et voiries, Lausanne; Ing. Marcel Jenni, Zürich; Arch. Bernard Meuwly, chef du Service des bâtiments, Lausanne; Etienne Porret, chef du Service d'urbanisme, Lausanne; Claude Wasserfallen, chef de l'Office d'urbanisme du canton de Vaud. Ersatzrichter: Arch. Edouard Furrer, Sitten; Ing. Olivier Keller, chef du Service de la circulation, Lausanne. Für sechs bis acht Preise stehen 40 000 Fr., für Ankäufe 4000 Fr. zur Verfügung. Teilnahmeberechtigt sind: 1. diplomierte Architekten, 2. Architekten, die von der waadtländischen Regierung als solche anerkannt sind, 3. Architekten, die im REG eingetragen und seit mindestens 1. Juli 1968 im Kanton Waadt Wohn- oder Geschäftssitz haben oder verbürgert sind. Das Wettbewerbsprogramm sowie die übrigen Unterlagen können bis zum 12. September 1969 gegen 100 Fr. Hinterlage bezogen werden bei der Direction des Travaux, Service des Bâtiments, Lausanne, rue Beau-Séjour 8. Anfragetermin 5. September, Ablieferungstermin 14. November 1969. Abzuliefern sind: Verkehrsplan 1:500, Plan der Platzebene 1:200, Pläne der Untergeschosse 1:200, Schnitte und Ansichten 1:200, Erläuterungsblatt (kein Bericht). Zum Pro-

gramm gehört eine Dokumentation über folgende Themen: Geschichtliches, Städtebauliches, allgemeine Richtlinien sowie Richtlinien über Verkehrsprobleme, öffentlichen Verkehr, Grünflächen, Untergeschosse, öffentliche und geschäftliche Zonen in den Untergeschossen. Der Bauherr sieht vor, die Zone nördlich der Kirche den Fussgängern vorzubehalten und sie mit Bänken, Brunnen, Grünflächen und Kaffeeterrassen auszustatten. Die Zone südlich der Kirche hingegen soll dem Verkehr dienen, wobei mehrere Ebenen vorgesehen sind und auch Ladengeschäfte und eine Parkgarage untergebracht werden können.

Mitteilungen aus dem SIA

La stabilité des Constructions, Cours à Lausanne

Ce cours sera donné par M. J.-C. Badoux, Professeur de constructions métalliques et de statique à l'Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne et sera donné le vendredi, de 18 à 22 heures, à l'EPF, Lausanne, avenue de Cour 33, 1007 Lausanne, aux dates suivantes: 31 octobre, 7, 14 et 28 novembre et 12 décembre 1969. Des circulaires détaillées avec bulletin d'inscription seront envoyées aux membres SIA de Suisse romande, aux membres A³ et GEP dans le courant de cet été. Les personnes qui ne font pas partie de ces associations pourront s'inscrire au Secrétariat de la SVIA, avenue Jomini 8, 1000 Lausanne (tél. 021 / 25 10 25).

Ankündigungen

Kunststoffe im Bauwesen, Tagung in Rotterdam 1970

Eine Tagung über die Entwicklung und Anwendung von Kunststoffen im Bauwesen wird vom 27. bis 29. April 1970 in Rotterdam vom Verein für die Anwendung von Kunststoffen im Bauwesen (VTKB) organisiert. In diesem holländischen Verein arbeiten die Produzenten von Rohstoffen und die Hersteller von Endprodukten für die Bauindustrie zusammen. Die Tagung steht unter den Auspizien der nachstehenden Behörden: Ministerium für Wohnungsbau und Raumordnung, CIB, Königliches Institut der Ingenieure, TNO, Stiftung «Bouwcentrum».

Auskunft erteilt das VTKB-Sekretariat, Bouwcentrum, Rotterdam, Weena 700, Fernruf 010-116181, Apparat 213, Fernschreiber Bouwcentrum rt 22530.

Jahrestreffen 1969 der Verfahrens-Ingenieure, Bayreuth

Die Verfahrenstechnische Gesellschaft im Verein Deutscher Ingenieure (VDI) führt gemeinsam mit der Fachgemeinschaft Apparatebau im Verein Deutscher Maschinenbauanstalten (VDMA) und der Forschungs-Gesellschaft Verfahrens-Technik e. V. vom 30. September bis 2. Oktober 1969 das Jahrestreffen der Verfahrens-Ingenieure durch. Es gilt zugleich als die 92. Veranstaltung der Europäischen Föderation für Chemie-Ingenieur-Wesen. Namhafte Fachleute werden über den neuesten Stand der Erkenntnisse auf verschiedenen Gebieten der Verfahrenstechnik berichten. Nach jedem Fachvortrag ist genügend Zeit eingeplant für eine Diskussion des behandelten Themas. Neben dem Fachprogramm sind gesellschaftliche Anlässe, ein Kammerkonzert, Exkursionen, Besichtigungen und ein besonderes Damenprogramm vorgesehen.

Die Anmeldung hat bis am 15. September 1969 zu erfolgen. Gebühren: Teilnehmerkarte 70 DM; für Hochschulangehörige 35 DM; für Studenten 5 DM; Damenkarte 15 DM. Weitere Auskünfte, Programme und Anmeldeformulare sind erhältlich beim Verein Deutscher Ingenieure, Abt. Organisation, D-4000 Düsseldorf 1, Graf-Recke-Strasse 84, Postfach 1139.

90. Wiener Internationale Messe

Vom 7. bis 14. September 1969 findet auf dem Messegelände zu Wien die 90. Internationale Messe statt. Annähernd 250 000 Warenmuster werden ausgestellt sein. Aus den zahlreichen Ausstellergruppen seien einige genannt: Baubedarf, Baumaschinen und Baustoffe; Heizung und Lüftung; Beleuchtung; chemische und pharmazeutische Erzeugnisse; Elektrotechnik, Elektronik und Messtechnik; Kunststoffe; landwirtschaftliche Maschinen und Geräte; Maschinen und Werkzeuge für die graphische Industrie, Holzverarbeitung, Kunststoffverarbeitung, Metallindustrie; stationäre Motoren; Musterhäuser; NE-Metalle und -Erzeugnisse. Für Auskünfte und Messeausweise wende man sich an die Wiener Messe-AG, A-1071 Wien, Messeplatz 1, Postfach 124; in der